

AICA-Workshop ‹Schreiben über Kunst 2025› und Buchvernissage

Sonntag, 29. November 2026

Cabaret Voltaire, historischer Saal, Spiegelgasse 1, Zürich

13–18 Uhr **Workshop Schreiben über Kunst**
18.30–21 Uhr **Buchvernissage ‹Schreiben über Kunst 2025› und Apéro riche**
Kosten Workshop: **für Mitglieder von AICA und VKKS gratis, für Nichtmitglieder CHF 20.00**
Anmeldung: **mit beiliegendem Formular an info@aica.ch oder direkt per E-Mail**

Liebe Kunstkritikerinnen, liebe Kunstkritiker, liebe Kunstinteressierte

Welche Möglichkeiten des Schreibens über Kunst sind neu zu entwickeln – welche sind zu erhalten? In den vergangenen Workshops haben wir die durch digitale Transformation, Social Media und KI herausgeforderte Öffentlichkeit diskutiert, und pointierte Textformen für diese Welt(en) im Werden und veränderte Verständnisse von Realitäten erprobt. Dieses Jahr richten wir den Blick auf die Geschichte der Kunstkritik seit dem Zweiten Weltkrieg, beleuchten die Geschichte der AICA– und erweitern den Fokus im Praxisteil auf eine noch wesentlich ältere Form des Schreibens: den Essay.

Die AICA ging aus internationalen Kongressen von 1948 und 1949 hervor, wurde 1950 als Berufsvereinigung gegründet und 1951 von der UNESCO als Nichtregierungsorganisation anerkannt. Was bewegte Kunstkritiker-innen damals, sich international zusammenzuschliessen? Welche Debatten prägten ihre Arbeit seither? Stefanie Manthey zeichnet im eröffnenden Vortrag die Geschichte der Schweizer Sektion ausgehend von den Beständen in den Archives de la critique d'art in Rennes nach und formuliert eine erste Zusammenfassung der Recherchen, die sich daraus bis in die Gegenwart ergeben. Langjährige Mitglieder ergänzen persönliche Erinnerungen und Erfahrungen, die sie bei internationalen Generalversammlungen und Kongressen gesammelt haben. Welche Anliegen wirken fort, welche haben sich verändert, und welche sind heute neu zu formulieren?

Kürzer, knapper, rasch und flexibel via Smartphone abrufbar: Derartige Erwartungen prägen viele Texte über Kunst. Die Möglichkeiten von Mikrokritik bis hinunter zur Zweisatzempfehlung haben wir in den letzten Jahren erprobt. Adrian Dürrwangs Umfrage bei jüngeren Kunstgängern 2025 ergab, dass sie Wünsche und Bedürfnisse nach fachkundiger Orientierung und Vertiefung haben.

Deshalb beschäftigen wir uns dieses Jahr eingehender mit dem Essay als Form des denkenden Schreibens und seinem emanzipatorischen Potenzial. Was sind Auslöser? Welche Beobachtungen und Analysen treiben den Prozess voran, und wie lassen sie sich vermitteln? Was wird erst dadurch denkbar, wenn die Antwort auf eine Frage nicht schon feststeht?

Textbeispiele aus einem Reader dienen als Anregung und sollen erste Anstösse geben. Unmittelbar anschliessend brechen wir auf, um die nähere Umgebung des Cabaret Voltaire zu erkunden. Aus Beobachtungen, Irritationen und Fragen entwickeln wir erste Ansätze für Essays, erproben Pitch und Lead, diskutieren sie in kleinen Gruppen und später im Plenum.

Am Abend gehört die Bühne dem neuen Büchlein Schreiben über Kunst 2026. Wie jedes Jahr führt es die Auseinandersetzungen des Workshops vom Vorjahr weiter, der unter dem Motto «Für wen schreiben wir?» stand. Das Gespräch mit Pietro Supino, Präsident der TX Group, beleuchtet die durch die digitale Publikation veränderte Öffentlichkeit. Dazu kommen Dürrwangs bereits erwähnte Analyse der Lesegeohnheiten und -erwartungen von 24- bis 38-jährigen Kunstgängern, Holdereggers Überlegungen zur inneren Klarheit vor der Kunst als Grundlage glaubwürdiger Kunstkritik und ein Textbeispiel von Daniel Morgenthaler. Gianni Mottis Bildstrecke aus dem seit 1997 laufenden Langzeitprojekt Assistant Gianni Motti lässt die Kunst selbst ins Heft einsickern und verschiebt dessen Perspektive von innen heraus. Zur Vernissage führt der Künstler das Projekt mit einer eigens für den Anlass entwickelten Performance weiter.

Wir laden Euch an dieser Stelle herzlich ein, Euch in die Auswahl an Essays für den Reader einzubringen. Welche Essays, die ihr vor einiger Zeit gelesen habt oder Euch aktuell auffallen, nehmen sich inhaltlich und sprachlich einem Thema packend an.

Bitte schickt uns diese in digitaler Form so bald als möglich – spätestens bis Mitte November 2026. Weitere Hinweise erhaltet Ihr in der Woche vor dem Workshop.

Wir freuen uns auf Euch, den Workshop und ein anregendes, geselliges Miteinander!

Katharina Holderegger und Stefanie Manthey
Organisationsteam «Schreiben über Kunst», AICA Schweiz

Workshop-Programm

Ab 13.00 Uhr	Ankommen, Kaffee und Tee, Früchten, Nüssen und Kuchen
13.30–15.30 Uhr	Die AICA und ihre Schweizer Sektion: Geschichte im Gespräch Begrüssung und gegenseitige Vorstellung Stefanie Manthey: Die Schweizer Sektion im Spiegel der Archives de la critique d'art in Rennes Diskussion von mit langjährigen Mitgliedern zu Erfahrungen an internationalen Treffen Gemeinsame Diskussion
15.30–16.00 Uhr	Pause
16.00–18.00 Uhr	Der Essay: Widerständiges Schreiben Einführung und Vorstellung ausgewählter Textbeispiele Aufbruch, die nähere urbane Umgebung zu erkunden Zeit, eigene Essayansätze mit Pitch und Lead zu entwickeln Austausch in kleinen Gruppen und Diskussion im Plenum
18.30 Uhr	Buchvernissage Performance von Gianni Motti Vorstellung von «Schreiben über Kunst 2025» 2026
19.00–21.00 Uhr	Apéro riche, Gespräche und Ausklang